

168. Entwurf des Reverbriefs von Adrian Ziegler wegen der Schulden aus dem Kauf des Hauses Sax

1630 Mai 1

Adrian Ziegler, Bürger von Zürich und Landvogt von Sax-Forstegg, verspricht für seinen Sohn Adrian die geschuldeten 2000 Gulden Zürcher Währung für den Kauf des Hauses Sax in Raten zu bezahlen. Die erste Rate von 200 Gulden samt Zins ist am 1. Mai 1631 fällig, die darauf folgenden neun Jahre ist die gleiche Summe mit Zins auszurichten. Als Sicherheit wird das gekaufte Haus Sax mit allen Gütern sowie das Jagdrecht fürs niedere Wild eingesetzt.

Der Aussteller siegelt.

Ulrich Philipp von Sax-Hohensax stellt 1553 einen Erbvertrag auf, um künftige Konflikte zwischen seinen Kindern aus beiden Ehen um seine Hinterlassenschaft zu vermeiden (SSRQ SG III/4 131). Seiner zweiten Ehefrau übergibt er das Haus Sax, das er kurz zuvor von Hans Bäbi gekauft hat, zu Leibding (vgl. SSRQ SG III/4 131, Art. 2). Nach seinem Tod 1585 erhält gemäss Erbteilungsvertrag von 1590 Johann Albrecht I., der erstgeborene Sohn aus erster, katholischer Ehe, das ihm bereits 1570 vom Vater überlassene Haus Sax mit Rechten und Gütern im Wert von 7550 Gulden (EKGA Salez 32.01.23, Besitztungen). Die Erbteilung von 1590 wird jedoch vom katholischen Teil der Familie nur widerwillig akzeptiert, was einige Jahre später erneut zu Streitigkeiten führt, die in der Ermordung von Johann Philipp durch den Sohn seines Halbbruders Johann Albrecht I. gipfeln. 1596 verkauft Johann Albrecht seinen Teil der Freiherrschaft Sax-Forstegg mit dem Haus Sax an Johann Philipps Witwe Adriana Franziska von Sax-Hohensax (StASG AA 2 U 39; vgl. auch Zeller-Werdmüller 1878, S. 68–76).

1615 kommt das Haus Sax an Zürich. Einige zum Haus gehörigen Güter werden verkauft (EKGA Salez 32.01.21, Besitztungen: Kaufbriefe und Kaufverträge, 02.02.1619–02.02.1620) oder verpachtet, doch das Haus selbst steht seit dem Kauf leer, bis 1630 der Zürcher Adrian Ziegler, der von 1626 bis 1633 Landvogt von Sax-Forstegg ist, den Sitz für seinen Sohn erwirbt. Sowohl Kauf- als Reversbrief sind nur als Entwürfe überliefert.

Das Haus Sax bleibt in Besitz der Familie Ziegler, bis es 1760 an Leonhard von Buol von Parpan verkauft wird (zur Geschichte des Hauses oder Schlösslis Sax vgl. ausführlich Berger 2003; weitere Quellen zum Haus Sax siehe SSRQ SG III/4 131; SSRQ SG III/4 157; SSRQ SG III/4 223; StAZH A 346.1.4, Nr. 52; A 346.1.4, Nr. 56; A 346.6, Nr. 27; A 346.6, Nr. 40; StASG AA 2 A 3-13-9; AA 2 A 13-2-5; FA Berger 09.08.1759).

[...] Ich, Adrian Ziegler, burger der statt Zürich und der zyt vogt der herrschafft Sax und Vorsteckh, bekhenn öffentlich und thun khundt mengklichem mit diserm briefff, daß ich von wegen mynes lieben sohns Adrian Zieglers, deß jüngern, den edlen, gestrengen, frommen, vesten, fürsichtigen, wysen herren, herrn burgermeister und rath vorbemelter statt Zürich, mynen gnedigen herren, by aberkhouffung für denselben mynen sohn hienach geschribnen huses und güteren schuldig worden bin und gelten soll zweytusent guldin guter, der statt Zürich müntz und wehrung. Dieselbig summe gelts geloben und versprechen ich von wegen gedachts mynes sohns und desselben erben, wolgenanten, mynen gnedigen herren zu handen ihres seckelambts^a volgender gstatl zuerlegen und zubezahlen:

Namblich uff den ersten tag meyen deß nechstkünfftigen sechßzehnhundert^b ein und dryssigsten jars zweyhundert guldin houbtguts sambt einhundert guldin zinß. Und dann nün jar die nechst einandern nach darauf volgend, jedes

insonderheit uff gemelten ersten tag meyen, zweyhundert guldin houbtguts mit dem zinß von jederzyt ußstehender houbtsumm, alles an barem gelt und vorgemelter wehrung, ohne alles / [S. 5] fürwenden und zewert haben, auch gantzlich ohne gmeiner statt Zürich und derselben seckelambts kosten und schaden.

5 Doch habend wolgemelt myn gnedig herren hieby gnedigklich zugesagt und versprochen, wovehr uß fürfallender sonderbaren hinderungen etwan eine zahlung houbtguts ^c-über obbestimbt zyt und zil^c ufgeschlagen werden müßte, sy damit mich ald mynen sohn nit überylen, sonder ferners warten wöllind, und aber wir die verfallnen zinß zu erlegen und zebezalen schuldigh syn söllind.

10 [1] By ynsatz und verpfendung der von wolgenanten, mynen gnedigen herren erkhoufften huses und güteren^d inn obgedachter, ihrer herrschafft Sax gelegen, benantlich ihres huses unnd hoffstatt zu Sax im dorf, so hievor in khouff der herrschafft an sy khommen, sambt darby gelegnen gartens und ußglendtlis, auch der gerechtigkeit inn der alpung und Frischenberger brunns.

15 [2] ^e-So denne eines^e stückli guts genant der Rübacher, stoßt gegen der Gambser syten an wyland Hanßen Bernegggers seligen reben, allwo etliche marchstein stahnd, demnach an das huß daselbst und darunder ligend usglendt, zum dritten an den Brül und zum vierten an Fridli Keßlers Rübacher.

20 [3] Item eines stuckes weid, Schumachers Veld genant, sambt einem stückli, so hinder das Bigis Holtz genennt ward, dißmalen aber ußgerütet ist und ein stadel daselbst gebuwen worden, stoßt gegen Gambß zu zweyen syten an Geörg und Baschi, der Berneggeren seligen erben güter, sodenne zu der Saxer syten an Hanßen Kamerer und Hanßen Bernegger und unden an die landtstraß.

25 [4] Mehr deß halben theils an dem undern wynberg und wißwachs daby, wie es die mülleren zu Sax besessen, stoßt einersyts an die müllistraß, unden an die landtstraß, ussen an der Mattlinen Rüffi und dann an Niclauß Bernegggers erkhoufften andern halben theil. / [S. 6]

30 [5] Item ein holtz, das Herren Holtz genannt, stoßt eins theils an Hansen Schyners seligen Rüffi und von dannen an den Ebnen Acher uff der undern Burg gelegen, stoßt es an der gemeind holtz, sind drey steinene marchen, unders theils an Galli Bernegggers seligen erben gut uff der Burg, zum dritten an Hannß Schyners erben^f, item an Bläsi Ryners wälde, zum vierten von Hochen Sax über den graat oder halß genant biß gen Frischenberg und letstlich wider an Hannßen Bernegggers erben gut.

35 [6] Mehr den dritten theil an den nün mansmader stroüwi zu Sax, genant der Fülringer uff Saxer Riedt, die sich jerlichen zewechslen gebürend, alles wie es inn synen zil und marchen ligt, mit stäg, wäg, grundt, gradt und aller anderer gerechtigkeit, für gantzlich ledig, eigen, auch zehendfrey, zusambt der befrey- und bewilligung zu dem nideren gwild inn der herrschafft Sax^g zu jagen, wie ein anderer der^h i⁻statt Zürich burger inn derselbenⁱübriger^j landtschafft^{k2} untzharo
40 thun mögen.

Also und dergestalt, ob ich, gedachter myn sohn ald desselben erben die vorbestimbten jerlichen zahlungen sambt dem zinß uff zill und tag nit richtig erleitind, daß dann ein herr seckelmeister vorwolbemelter statt Zürich, oder deme es zethund inn bevelch gegeben werden wirt, vollen gwalt, fug und recht haben, vorgeschribene underpfandt und, so do man nit gnug were, alles unser, der khoüfferen, und unserer eerben haab und gut, ligents und vahrends, darvon nützit usgenommen, mit der herrschafft Sax und Vorsteck gricht und rechten anzulangen und zutryben, so lang und vil biß das verfallen houbtgut sambt dem zinß und allenn uferloffnen kosten erlegt und bezalt ist. Vor / [S. 7] dem allem mich, mynen sohn und unsere erben nützit schützen noch schirmen soll, dann wir unnß alles behelffs hierwider syn mögende, gentzlich entzigen und begeben habend, alles gethrüwlich und ungefahrlich.

Und deß zu wahren urkhund, so hab ich, anfangs benannter Adrian Ziegler, für mich und auch bemelten mynen sohn und unsere erben, myn eigen insigel getruckt inn disern brieff, der geben ist uff den ersten tag deß monats meyens, vor der geburt Christi, unsers lieben h und heilands gezalt, sechßzehenhundert und dryssig jare.

³ N^o 5. Concept khouffbrieffs, ^l-den 31. ^{ten} may 1630⁻¹⁴,

umb das huß zu Sax, den Rübacher, Schumachers Veldt und Bigisholtz, das halbtheil an dem ndern wyngarten und wißwachs daby. Item umb das Herrenholtz und drü manmad uff Saxer Riedt und dann umb dz jagdrechte oder befrygung zu dem nidern gewild, wie dieselbig andere myner gnediger herren burgere uff übriger ihrer landtschafft habend, ^m-samt dem concept^{-m} deß darüber gemachten schuldtbrieffs, 1630.

Wellich huß, güter und befrygung herren vogt Ziegleren zu Sax von synes sohns Adrian Zieglers wegen zu khouffen geben worden, wylen ermelt huß sidt erkhouffter herrschafft lehr und öd gestanden und nit allein daruß khein nutz, sonder zu dessen inn ehrehaltung jerlichen zimlicher kosten umgangen, die güter aber by letsten sterbentsloüffen der herrschafft umb noch daruff ohnbezalt gstandnen khouffschilling heimbgfallen und das söllichs inn mynen gnädigen herren kosten gebuwen werden solten, nit nutzlich syn befunden worden. Und hat man ihme die nidere jagdbefrygung uß anfangs mundtlich, nachgantz schriftlich vermeldeten ursachen, wie inn byligendem schryben de dato 31. may anno 1630 zu sehen, auch bewilliget.

Actum durch beid herren burgermeistere, herr statthalter Escher und Heidegger, juncker seckelmeister Wirtz, herr obman Rahn, herr landtvogt Bürckli und herr zunfftmeister Spöndli, als von unseren gnedigen herren einem ehrbaren rath mit vollkhomnem bevelch und gewalt deßwegen verordnete.

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] Trk 320 L 9

Entwurf: StASG AA 2 A 13-2-6, S. 4-7; (2 Doppelblätter); Papier, 21.0 × 32.5 cm.

- a *Streichung: hienach.*
b *Streichung: und.*
c *Hinzufügung am linken Rand.*
d *Streichung: benantlich.*
5 e *Korrektur am linken Rand, ersetzt: Mehr deß.*
f *Streichung: veld, zum vierten.*
g *Streichung: vor.*
h *Streichung der Hinzufügung am linken Rand: selben ynseß.*
i *Unterstrichen.*
10 j *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*
k *Unterstrichen.*
l *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*
m *Korrektur von späterer Hand oberhalb der Zeile, ersetzt: hieby ist auch das concept.*
1 *Seite 1 bis 3 enthält den Entwurf des Verkaufs des Hauses Sax durch Zürich an Adrian Ziegler. Als*
15 *Vorlage wurde der Reversbrief des Käufers gewählt, da dieser weniger Streichungen und Einfügungen enthält.*
2 *Streichung wohl durch gestrichelte Unterstreichung aufgehoben.*
3 *Die folgenden Texte befinden sich auf dem Umschlag des Hefts.*
4 *Hier und weiter unten wird das Geschäft, wohl das Datum der Originalurkunde, auf den 31. Mai*
20 *1630 datiert.*